

NETWORK-KARRIERE

EUROPAS GRÖSSTE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN DIREKTVERTRIEB



HARALD GLÖÖCKLER
STARTET IM
DIREKTVERTRIEB

ZKZ 66685

HOHE AUSZEICHNUNG: EHRE WEM EHRE GEBÜHRT

Network-Karriere-Nachhaltigkeits-Award für die erfolgreichste, nachhaltigste Unternehmensentwicklung 2015 geht an PM-International AG

Für die konstant werteorientierte und vor allen Dingen nachhaltige Unternehmensentwicklung der PM-International AG verleiht die Network-Karriere einen eigens entwickelten und erstmals vergebenen Award für erfolgreiche, nachhaltige Unternehmensentwicklung. Das stetige und wirtschaftlich gesunde Wachstum gibt den PM-Vertriebspartnern auf der ganzen Welt die Sicherheit, dass ihr Geschäft auch in der Zukunft auf soliden Beinen steht.



„EINFACH MAL EINE ENTSCHEIDUNG TREFFEN!“

Wir wollen im Urlaub etwas vom tatsächlichen Leben der Einheimischen vor Ort erfahren. Auch Emotionen sollen „echt“ und „stimmig“ sein. Denn das „Wahre“ gilt als unverfälscht und rein. Woher kommt dieser Wunsch? Vielleicht, weil wir von so viel Schein umgeben sind? Mehr Schein als Sein? Und: Wie „echt“ sind wir selbst?

Haben Sie schon einmal etwas von Hyaluronsäure gehört? Der Stoff, aus dem die Träume sind. Zumindest in Hollywood. Damit spritzen sich gealterte Traumfrauen und -männer ein paar Jahre falscher Jugend unter die Haut. Meistens ohne Nebenwirkungen. Jetzt denken Sie sicher an Botox. Doch Botox lähmt Nerven und Hyaluron hebt die Haut an – etwas vereinfacht dargestellt. Unterschiedliche Wirkung und Einsatzgebiete, gleiches Ziel. Das gallertartige Zaubermittel haben wir alle in uns, auch wenn das künstliche aus der Tierverwertung oder von Bakterienkulturen stammt. Schön durch Bakterien – kann man es den Stars vorwerfen und sie der Unehrlichkeit bezichtigen? Lachen nicht viele etwas bemitleidend, wenn wir eines dieser unnatürlichen Spritzgesichter erkennen, weil sie nicht „ehrlich zu sich“ und damit unecht sind? „Don't be a maybe!“ So schlug ein großer Zigarettenkonzern 2011



auf die Werbepauke. Auf Plakaten und in Anzeigen waren junge Menschen in Verbindung mit Slogans wie „A maybe never has fun“ oder „A maybe never falls in love“ zu sehen. Die Botschaft war eindeutig: Wenn du rauchst, bist du kein „Maybe“, kein „Vielleicht-Typ“, kein Durchschnitt mehr. Du bist etwas Besonderes, Du gehörst dazu – bist mittendrin, statt nur dabei. Wie verlockend! Weiß man doch, dass für Jugendliche einzigartig und damit cool und souverän zu sein etwas ist, wofür sie von anderen Respekt bekommen. Und wie

wichtig ist es doch, im Leben von anderen „wahrgenommen zu werden“? Mit diesem Gefühl lassen sich nicht nur Produkte verkaufen.

Wir leben in einer zwiespaltigen Welt. Der Druck, funktionieren zu müssen, kommt von allen Seiten und nimmt ständig zu. Traumkarriere, Traumpartnerschaft, vier Traumkinder? Kein Problem! Fitnessprogramm, Meditation und Idealgewicht? Kein Problem! Einfühlsam und kooperativ, zugleich durchsetzungsstark und aggressiv, wenn nötig? Kein Problem! Der Selbstoptimierungswahn kennt keine Grenzen. Zugleich wird dadurch der Wunsch nach „schnellen“ Ergebnissen genährt. Durch diesen Druck schrauben viele an sich herum und optimieren mit allerlei künstlichen Tricks, was entweder die Natur oder das eigene Können und Wollen nicht oder besser: noch nicht hergeben. Das gilt bei Weitem nicht nur für Schönheitsthemen. Auch Kredite, Leasing, eitle Loborgien oder Selbstbildprojektionen gehören zum Augenschein der Selbstoptimierung. Als sei es eine Schande, auch mal Durchschnitt zu sein. Obwohl wir natürlich instinktiv wissen, dass wir nicht in allem vorne mit dabei sein können. Dieser Zeitgeist führt zu einem allgegenwärtig sichtbaren, mentalen Armutszeugnis: Viele wollen mehr darstellen als sie sind. Sie verlangen die Ergebnisse und den damit einhergehenden Status sofort, ohne die Bereitschaft, über viele Jahre zu üben und zu ringen, also den Preis dafür zu zahlen. Hier ein einfacher Test in Sachen materiellem Wohlstand – aber Vorsicht, hier sind schon einige durchgefallen: Jemand steht vor Ihnen, zwei Plastiktüten in der Hand. In einer befinden sich eine Million Euro. In der anderen die Fähigkeiten, eine Million zu machen. Wo greifen Sie instinktiv hin? Die Quintessenz des Ganzen? Wenn Sie wol-

len, spielen Sie dort vorne mit, wo Sie Ihre Stärken haben. Dann zahlen Sie aber auch den Preis dafür. Und zwar gerne. Sie bereiten sich vor und sind geduldig. Auf diesem Weg verlieren Sie nie den Glauben an sich selbst. Ihre Zeit wird kommen. Und wenn Sie Durchschnitt sein wollen: Stehen Sie dazu! Alles gut, kein Problem. Aber eins machen Sie nicht mehr. Sie werden Ihrem inneren Druck nicht mehr mit Kompensationsfallen auf den Leim gehen. Wie wohltuend, wenn ein Fußballer wie Thomas Müller nach einem verkorkten Freundschaftsspiel gegen England das ausspricht, was ohnehin alle denken, weil sie es auf dem grünen Rasen deutlich sehen können: Freundschaftsspiele sind durchschnittlich wichtig, auch wenn sich das alle anders wünschen. Und da kann es schon mal sein, dass man nur durchschnittlich engagiert zu Werke geht – allen moralischen Ankündigungen zum Trotz. Sicher, wer eine teure Eintrittskarte gekauft hat, wird das Schaulaufen der Fußball-Millionäre weniger unterhaltsam finden. Sie oder er muss allerdings auch zugeben, dass gerade einer wie Müller die Kohlen meistens dann aus dem Feuer holt, wenn es bei entscheidenden Spielen lichterloh brennt.

Doch jetzt machen wir einen Schwenk. Wie steht es mit Ihnen? Wann ist Durchschnitt und wann ist Höchstleistung angesagt? Schalten Sie situativ und intelligent den Turbo zu, wo es Sinn macht und hingehört? Oder geben Sie immer Vollgas bis der Burnout an Ihre Tür klopft? Oder sagen Sie sich gar: Ich mache halt meinen Stiefel solide, Tag für Tag, und will meine Ruhe haben. Keine der drei Varianten ist besser oder

schlechter. Jedoch liegen die daraus entstehenden Ergebnisse auf der Hand.

Übrigens: Der Durchschnitt selbst ist mathematisch unvermeidbar. Wenn viele etwas leisten, wird es immer ein Mittelfeld geben. Die Frage ist nur, ob Sie damit zufrieden sind oder ob Sie mehr wollen von Ihrem Leben – ein größeres Stück vom Kuchen, mehr Lob, mehr Renommee, ja sogar Ruhm womöglich. Wenn das so ist, müssen Sie auch mehr dafür tun, als nur Ihre Fassade



zu polieren.

Denn das fällt irgendwann auf. Früher oder später. Immer. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Ich selbst möchte niemanden zu Spitzenleistungen überreden. Wenn jemand zu mir sagt: „Herr Grundl, was Sie sagen, mag auf Sie und andere zutreffen, aber ich bin gerne Durchschnitt“, dann habe ich Respekt, weil sich diese Person Gedanken gemacht hat und zu einem klaren Schluss gekommen ist. Das ist eine bewusste Entscheidung, die ich voll akzeptieren kann. „Aber wenn alle so denken, wird sich die Welt doch nie ändern“, höre ich einige widersprechen. Das stimmt nicht ganz. Natürlich gibt es viel Durchschnittliches in unserer Gesellschaft. Doch der Durchschnitt stabilisiert die Mitte. Wie wichtig das nicht nur für eine Gesellschaft, sondern ebenso für jeden Einzelnen ist, dürfte klar sein.

Das Schöne ist: Es kommt nicht darauf an, wie Sie sich entscheiden, sondern dass Sie es überhaupt tun und Ihren Weg klar vor sich sehen. Und toll dazu: Sie können sich jederzeit anders entscheiden. Wie wunderbar! Zwei Tipps möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben. Erstens: Stehen Sie noch mehr zu sich selbst. Egal was andere denken. Und zweitens: Wissen Sie überhaupt, zu welcher großen Dingen Sie in der Lage sind, wenn Sie es wirklich wollen? Ich meine, wirklich wollen. Nicht nur etwas wünschen. Probieren Sie es doch einfach mal aus. Es lohnt sich.



VITA

Boris Grundl

Boris Grundl durchlief eine Blitzkarriere als Führungskraft und gehört als Führungsexperte und mitreißender Kongress-Redner zu Europas Trainerelite. Er ist Management-Trainer, Unternehmer, Autor sowie Inhaber der Grundl Leadership Akademie. Boris Grundl perfektionierte die Kunst, sich selbst und andere auf höchstem Niveau zu führen. Er ist ein gefragter Referent und Gastdozent an mehreren Universitäten. Seine Referenzen bestätigen seine Ausnahmestellung unter den Spitzen-Referenten. Keinem wird eine so hohe Authentizität und Tiefgründigkeit bescheinigt. Er redet Klartext, bleibt dabei stets humorvoll und bringt die Dinge präzise auf den Punkt. Boris Grundl ist als prominenter Experte gern gesehener Gast und Protagonist in Fernsehen und Radio (u. a. ARD, ZDF, WDR, MDR, 3sat, SWR, RBB, FFH). In Großvorträgen gibt er Schülern wegweisende Impulse für ein eigenverantwortliches Leben. Boris Grundl ist „der Entwickler“ (Harvard Business Manager). Kurze Rede – tiefer Sinn. Seine Grundl Leadership-Akademie befähigt Unternehmen, ihrer Führungsverantwortung gerecht zu werden. Aus der Praxis für die Praxis. Die Akademie macht mit der Menschenentwicklung dort weiter, wo die meisten Managementlehren aufhören. Menschen fördern – mit System.

www.borisgrundl.de